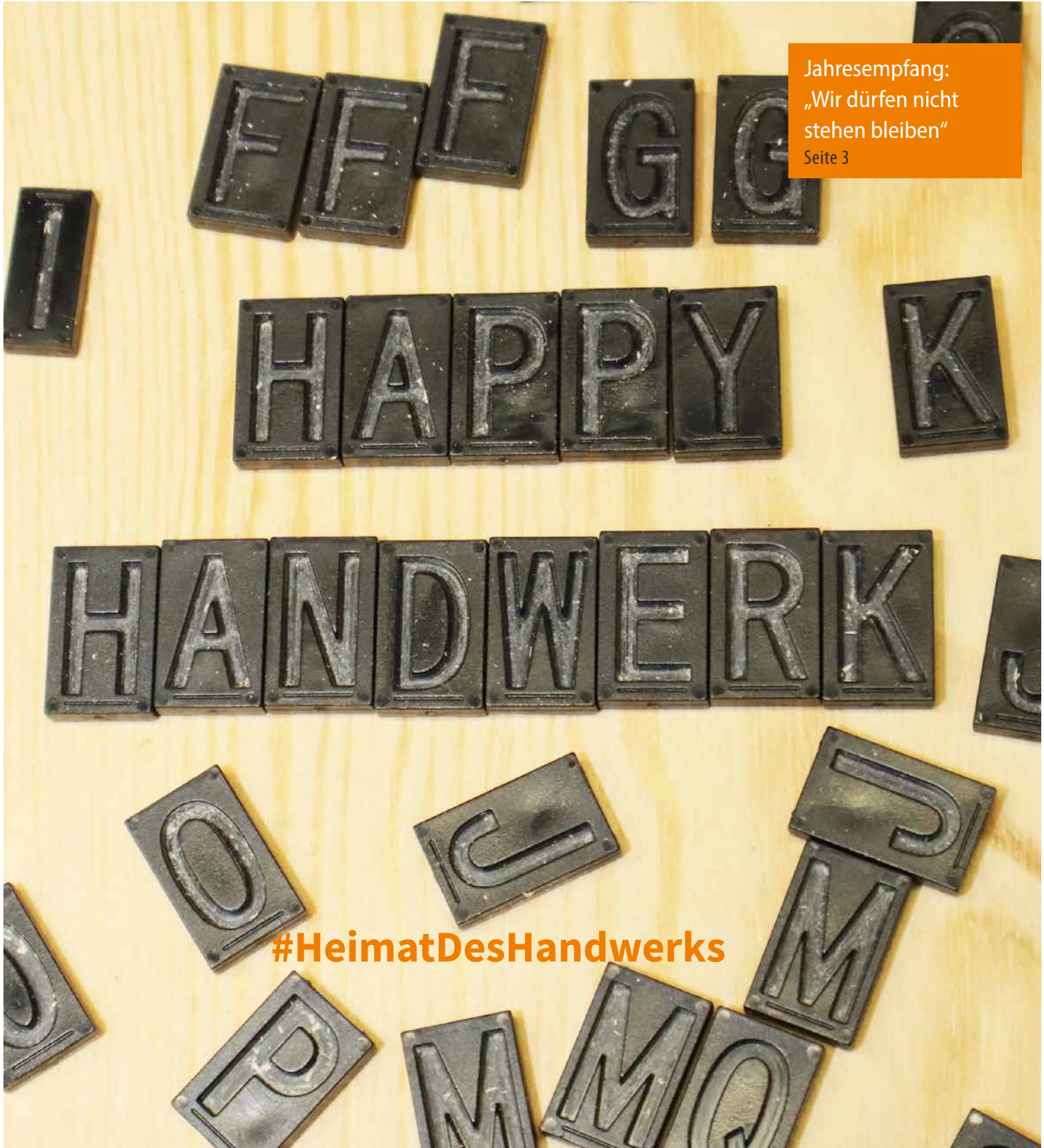




UNTERNEHMEN **HANDWERK**

ePaper der Kreishandwerkerschaft Wittekindland

Jahresempfang:
„Wir dürfen nicht
stehen bleiben“
Seite 3



#HeimatDesHandwerks

Auf ein Wort...

Die Bundesagentur für Arbeit hat kürzlich die Auswertung zu fünf Jahren Fachkräfteeinwanderungsgesetz veröffentlicht. Ergebnis: Die Erwerbsmigration hat sich seit 2020 mehr als verdoppelt. Im Juni 2025 hatten 420.000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigte eine Aufenthalts- oder Niederlassungserlaubnis aufgrund ihrer Erwerbstätigkeit. 2020 waren es etwas mehr als 200.000. Gut die Hälfte davon ist mit der Blauen Karte der EU nach Deutschland gekommen.

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz ist am 1. März 2020 in Kraft getreten. Seitdem wurden weitere Erleichterungen geschaffen. So wurden 2023 die nötigen Mindesteinkommen für die Blaue Karte abgesenkt. Inzwischen haben gut 164.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die aus einem Land außerhalb der EU kommen, eine Blaue Karte. Gegenüber dem Jahr 2020 entspricht das einer Steigerung von 114 Prozent.

Ein steigendes Interesse an einer Arbeit in Deutschland zeigt sich auch an dem Informationsbedarf der Fachkräfte. Die Zahl der digitalen Beratungen der Bundesagentur für Arbeit (BA) mit Interessierten aus dem Ausland ist bis Ende 2025 auf insgesamt 360.000 angestiegen. Neben allgemeinen Fragen berät die BA auch schon vor der Einreise zu Fragen zur Anerkennung von Qualifikationen. Die BA hat 2025 allein zur Berufsanerkennung 23.600 Beratungen durchgeführt.

Eine starke Nachfrage ergibt sich der BA zufolge aus der sogenannten Westbalkanregel: Gut ein Viertel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einer Aufenthalts- oder Niederlassungserlaubnis aufgrund von Erwerbstätigkeit kommt aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien oder Serbien. Für sie gilt die Westbalkanregelung, über die Fach- und Arbeitskräfte aus diesen Ländern eine Arbeit in Deutschland aufnehmen können. Die Regelung gibt es seit 2016. Mitte 2024 wurde das Kontingent der jährlichen Arbeitsmarktzulassungen auf 50.000 verdoppelt. Die Nachfrage übersteigt hier das Angebot deutlich. Die BA musste im Dezember 2025 rund 18.000 Anfragen ablehnen, da das Kontingent erschöpft war.

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz wurde von der BA Herford auch schon interessierten Betrieben der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland vor gut zwei Jahren vorgestellt. Das Gesetz kann zwar keine Patentlösung für den Fachkräftemangel sein, aber ihn in bestimmten Bereichen vermutlich ein wenig abmildern.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Weber

Redaktion „Unternehmen Handwerk“

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft
Wittekindsland
Rote Mühle 19
32312 Lübbecke
Tel. (057 41) 3 01 87 - 0
Martina Hannen
Timm Oliver Weise



Redaktion (V.i.S.d.P.) Anzeigen und Gesamtherstellung:

Pressebüro
Christian Weber
Königstraße 379
32427 Minden
Tel. (05 71) 8 82 - 6 21

E-Mail:

redaktion@perweb.de

Titelbild:

Christian Weber

Alle Ausgaben vom ePaper
„Unternehmen Handwerk“ sind
zu finden unter:

www.kh-witt.de/magazin/

Für unverlangte Manuskripte keine Haftung. Die veröffentlichten Beiträge geben die Auffassung des Autors, nicht diejenige des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Nachdruck nur nach Genehmigung durch Herausgeber oder Redaktion.



Beim Jahresempfang der Baugewerke-Innung gab es politische Einschätzungen zu hören sowie Ehrungen. Das Bild zeigt die Vertreter von Handwerkskammern, Jubilare und Ehrengäste (v. l.) Ronald Heitbrink, Martina Hannen, Ulrich Birkemeyer, Bernd Teicher, Eva Lotte Palsbröcker, Andreas Hüffmann, Wilhelm König, Holger Knöpke, Stephan Becker und Mark Lückemeier.

Fotos: Christian Weber

„Wir dürfen nicht stehen bleiben“

Wie Stephan Becker in seiner Begrüßung auf dem inzwischen 24. Jahresempfang der Baugewerke-Innung Herford erläuterte, sind die „Nachbeben globaler Krisen“ in der Wirtschaft fortgesetzt zu spüren. Doch zudem gilt: „Während wir auf Aufschwung hoffen, drohen wir in einem Sumpf aus Bürokratie und neuen Vor-

Hiddenhausen. „Wir sind bereit zu bauen!“ Diese Botschaft von Stephan Becker vom Obermeisterteam der Baugewerke-Innung Herford konnte als einfacher Hinweis genommen werden, dass die Unternehmen freie Kapazitäten haben. Aber die Botschaft konnte auch als Aufforderung an Politiker und Verwaltungen verstanden werden, auf politischen Ebenen und in Behörden dafür zu sorgen, dass aus privaten und öffentlichen Planungen für Bauvorhaben endlich Aufträge entstehen. Denn wie Stephan Becker beim Jahresempfang der Innung in Hiddenhausen deutlich machte, hat das Baugewerbe derzeit immer noch zu viele freie Kapazitäten – was die Existenz mancher Unternehmen gefährdet.

tig, mit anderen zu einem starken Netzwerk zusammenzuwachsen, in dem die Innung einen verbindenden Knotenpunkt bildet. Ein Netzwerk erleichtert Wissen zu teilen und sich im Rahmen des nötigen Wettbewerbs dennoch zu unterstützen und die vielen Vorteile, die die Innung bietet, umfänglich zu nutzen.



Obermeister Stephan Becker konnte zum Jahresempfang wieder rund 70 Gäste begrüßen.

schriften zu versinken.“ Jedes Jahr schein ein neuer Stapel an Vorschriften und Dokumentationspflichten dazuzukommen. Und „explodierende Lohnkosten“, machen es fürs Baugewerbe auch nicht einfacher.

„Doch 2026 ist auch das Jahr, in dem die Zukunft endgültig in unseren Betrieben Einzug hält“, so Stephan Becker. Die Nutzung von künstlicher Intelligenz und konsequenter Digitalisierung sei keine

Science-Fiction mehr. Ob automatisierte Ressourcenplanung oder KI-gestützte Fehleranalyse – „diese Innovationen sind keine Bedrohung, sondern Werkzeuge, die uns helfen können, trotz Fachkräftemangel effizient zu bleiben“. Er schloss den Appell an: „Wir dürfen nicht stehen bleiben!“ Es gelte, die Betriebe weiterzuentwickeln und Innovationen zu fördern.

Da dies nicht leicht sein wird, ist es dem Obermeister wich-

„Wir haben kein Geld mehr“, ging Hiddenhausens Bürgermeister Andreas Hüffmann ohne Umschweife auf die Rede des Obermeisters ein. Hiddenhausen befinde sich in der Haushaltssicherung und sei „Opfer der Finanzierung der Kommunen“. Ohne Förderprogramm lasse sich kaum noch etwas umsetzen. Dabei lobte er seine Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung, „mit der sich unternehmerisch arbeiten lässt“. Was Hüffmann aus seiner

Fortsetzung auf Seite 4

Noch nicht dabei?

Handwerk hat Zukunft, dafür sorgen vor allem die Innungen!

Wer als Meisterbetrieb im Handwerk gut ausgebildete Fachkräfte haben will, muss dafür auch selbst etwas tun – also die Ausbildung unterstützen. Und dies funktioniert am einfachsten als Mitglied einer Innung.

Selbst auszubilden, ist enorm wichtig. Aber nicht minder wichtig ist die Mitgliedschaft in einer entsprechenden Innung – denn nur diese garantiert eine zukunftsorientierte, ortsnahe Ausbildung. Denn es sind die Innungen, die die Werkstätten für die Überbetriebliche Ausbildung betreiben, die Ausbilder vorhalten und Arbeitsgeräte beschaffen, die so manch kleinerer Betrieb nicht besitzt.

Innungsmitglieder haben aber auch Vorteile, die sich finanziell rechnen lassen:

- Kostenlose Service- und Beratungsleistungen
- Prozessvertretung vor Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsgerichten
- Günstige Rahmenverträge z. B. für Energie und Versicherungen
- Inkassostelle
- Weiterbildung
- Newsletter
- Und vieles mehr

Interesse? Rufen Sie einfach an bei Ihrer Kreishandwerkerschaft Wittekindsland:

057 41/3 01 87 - 0

Fortsetzung von Seite 3

früheren 24-jährigen beruflichen Selbstständigkeit heraus beurteilte.

„Wenn Sie etwas brauchen, sind wir für Sie da“, versprach der Bürgermeister, der Wirtschaftsförderung pragmatisch sieht. So habe Hiddenhausen allein zwar nur wenige Gewerbeflächen verfügbar, allerdings gebe es ein interkommunales Gewerbegebiet mit Kirchlingern. Ein Fokus der Gemeindeverwaltung liege auf der Infrastruktur. So gebe es zum Beispiel schon bald Glasfaserleitungen bis ins kleinste Dorf.

Ans Stichwort Glasfaser konnte Martina Hannen als Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft wie auch der Innung gleich anknüpfen. Sie kritisierte, dass Baumaßnahmen wie das Glasfasernetz in Kommunen an Unternehmen vergeben werden, die fernab des heimischen Handwerks zu verorten sind. Damit fließen Steuergelder, die nicht zuletzt auch im Wittekindsland von den hier heimischen Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gezahlt

werden müssen, in andere Regionen wie auch EU-Länder ab. „Da muss politisch gegengesteuert werden.“

Nicht zuletzt die Weltpolitik sprach Martina Hannen an. Wie die USA unter Trump sich womöglich auf einem Weg von westlicher Demokratie zu mehr Autokratie begeben sorgen auch andere globale Entwicklungen für turbulente Zeiten, womit bei vielen Menschen das Bedürfnis für ein sicheres Umfeld zugenommen hat. „Schutz in den eigenen vier Wänden“ ist dabei eine alte Redewendung, die heute wieder in ihrer Bedeutung zunimmt.

Ein Handwerk, das eigene vier Wände ermöglicht – und damit immer für die Zukunft baut – wird von der Baugewerker-Innung vertreten. Und vor diesem Hintergrund wird auch immer wieder in das Bildungszentrum Bau in Herford investiert. Die Entscheidungen dafür werden verantwortungsbewusst von Ehrenamtsträgern wie dem Obermeister-Team, dem Vorstand und am Ende auch von den Innungsmitgliedern getroffen. Dass notwen-

dige Entscheidungen in bestmöglichem zeitlichen Rahmen zustande kommen hat für Martina Hannen einen durchaus bemerkenswerten Grund: „Das Ehrenamt lebt für die Innung!“

Im Anschluss ans Frühstück erfolgten die Ehrungen durch die Innungsoberrmeister Stephan Becker und Holger Knöpke. Mit den besten Wünschen für die unternehmerische Zukunft überreichten sie Silberne Meisterbriefe an die beiden Maurer- und Betonbauermeister Bernd Teicher aus Rödinghausen und Mark Lückemeier aus Kirchlingern. Zu einem auch selbst für Obermeister Stephan Becker bewegender Moment wurde die Würdigung von Wilhelm König, der mit einem Eisernen Meisterbrief geehrt worden ist. Laut Stephan Becker eine selten zu übergebende Urkunde, die er jetzt zum ersten Mal überreichen konnte. Vor 65 Jahren hat der Jubilar seine Meisterprüfung abgelegt (s. Seite 18). Als besonderer Ehrenmeister wurde auch Ronald Heitbrink mit einer ebenfalls nicht alltäglichen Urkunde gewürdigt – mit dem Diamantenen Meisterbrief (s. Seite 18).



Im Rahmen des Jahresempfangs mit Silbernen Meisterbriefen geehrt wurden Mark Lückemeier (2. v. l.) und Bernd Teicher (2. v. r.) von den Innungsoberrmeistern Holger Knöpke (l.) und Stephan Becker (r.).

Innungsfähige Betriebe im Blick

Kirchlengern. Was den Bereich Ausbildung betrifft, ist die Friseur- und Kosmetik-Innung Herford weiterhin auf einem zukunftsorientierten Weg, wie bei der Innungsver-sammlung im Kompetenz-Zentrum in Kirchlengern deutlich geworden ist. Einen umfangreichen Meinungs-austausch gab es schließlich bei der Frage, wie innungsfähige Betriebe für eine Mitgliedschaft überzeugt werden können.

Wie der Obermeister Olaf Hölling berichtete, entwickelt sich die Auslastung des Kompetenz-Zentrums „sehr positiv“. Der Terminkalender war in 2025 mit weit über 30 Lehrgängen gefüllt. Ihn freute es, dass auch für die Minden-Lüb-becker Innung interessante Lehrgänge angeboten werden können. Auch bei der Nachwuchswerbung bleibt das Engagement hoch: Wie



Im Namen der Innung beglückwünschte Obermeister Olaf Hölling seine Vorstandskollegin Zoya Toussi zu Ihrem Erfolg: Sie hatte bei der Nordwestdeutschen Meisterschaft in Gütersloh einen ersten Platz belegt. Foto: C. Weber

von Obermeister-Stellvertreter Stefan Schwarz zu erfahren war, ist die Innung auf allen wichtigen Ausbildungs- und Berufsmessen wie beispielsweise in Bünde, Herford und Löhne vertreten. Zudem sucht und nutzt Stefan Schwarz persönlich den Kontakt zu

allgemeinbildenden Schulen, um das Friseurhandwerk vorzustellen. Momentan gibt es im ersten Ausbildungsjahr 28 Azubis, im zweiten 27 und im dritten Jahr 18 Azubis.

Was könnte für Meisterbetrie-be ein Grund sein, in die In-

nung einzutreten? Um diese Frage ging es abschließend bei der Versammlung. Laut Obermeister sind in der Handwerksrolle 400 Betriebe „im Bereich Körperpflege“ eingetragen, die im Kreis Herford ansässig sind. Darunter auch zahlreiche Innungsfähige. Doch wie können sie für eine Mitgliedschaft überzeugt werden? Die Vorschläge und Diskussionen drehten sich um zeitlich aufwendiger zu erstellende Inhalte für Social-Media wie auch um eine stärkere Darstellung von Vorteilen, die eine Innungsmitgliedschaft bringen kann. Wobei auffiel, dass selbst vielen Innungsmitgliedern die Vorteile nicht allgegenwärtig sind. Aufgelistet sind sie auf der Internetseite: www.kh-witt.de/leistungen. Aufschluss soll eine vorgeschlagene Umfrage unter innungsfähigen Betrieben bringen, warum sie bislang nicht in die Innung eingetreten sind.

Landrat Schmidt in der Lehrwerkstatt

Bünde. Was bewegt die Tischler im Kreis Herford? Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Handwerk und der Herforder Kreisverwaltung verbessert werden? Zu diesen Fragen tauschten sich die Vorstandsmitglieder der Tischler-Innung Herford mit Landrat Mirco Schmidt aus. Die Belange der anderen Innungen in der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland brachten deren Geschäftsführer Martina Hannen und Timm Oliver Weise ein. Das Treffen fand in der Ausbildungswerkstatt der Tischler-Innung in der Wilhelm-Rieke-Bildungsstätte in Bünde statt. Wie Landrat Mirco Schmidt war auch

KH-Geschäftsführer Timm Oliver Weise im Herbst vergangenen Jahres in sein Amt gewählt worden. Beide brachten dadurch neue Aspekte in den Meinungs-austausch ein, wie wichtig das Handwerk für die Region ist.

Zuvor hatte Obermeister und Ausbildungsmeister Heiko Bahls die neuen Holzbearbeitungsmaschinen in der Werkstatt vorgestellt. Der Landrat zeigte sich beeindruckt von der Ausstattung des Bildungszentrums und der Qualität der Ausbildung. „Wenn der Schuh drückt, kommen Sie auf mich zu“, versprach Landrat Schmidt.



Besichtigung der Tischler-Ausbildungswerkstatt in der Wilhelm-Rieke-Bildungsstätte durch (v. l.) Jan Jürdens, Martina Hannen, Mirco Schmidt, Heiko Bahls, Timm Oliver Weise. Foto: Udo Knake



Diese neuen Kfz-Mechatroniker haben ihre Gesellenprüfungen im Bildungszentrum Metall in Kirchlengern bestanden und erhielten die entsprechenden Bescheinigungen.

Foto: Christian Weber

Neue Kfz-Fachkräfte im Kreis Herford

Kirchlengern. Insgesamt 48 neue Kfz-Mechatroniker haben im Bildungszentrum Metall ihren Start ins Berufsleben als Fachkräfte des Handwerks geschafft. Zu den Gesellenprüfungen zugelassen worden waren 52 Auszubildende, von denen drei die vorgegebenen Anforderungen nicht ausreichend erfüllen konnten. Ein Prüfling ist von der Prüfung zurückgetreten.

Wie seitens des Prüfungsausschusses bei der Ausgabe der Bescheinigungen und Zeugnisse bekannt gegeben wurde, war der beste Auszubildende dieses Jahrgangs André Fölz von der Fölz GmbH in Bad Oeynhausen. Ebenfalls bestanden haben die Gesellenprüfungen Aidin Abdi Reifen & Autoservice Enger GmbH, Enger), Khetab Ahmadzai (Hermann Meyer GmbH & Co. KG, Herford), Murad Alnayef (Autohaus

Specht GmbH, Enger), Kenan Avdic (BVO Busverkehr Ostwestfalen GmbH, Herford), Fabio Maurice Barth (Autohaus Becker-Tiemann GmbH & Co. KG, Bünde), Christian Baumgardt (AT-Fahrzeugtechnik & Hülshorst GmbH, Bünde), Dominik Behrens (SWK Servicegesellschaft für Wirtschaft und Kommunen mbH, Herford), Ben Bendler (Autohaus Becker-Tiemann GmbH & Co. KG, Bünde), Moritz Berg (Autohaus Widukind GmbH, Enger), Leon Udo Frank Boden (autoForum Wiegers GmbH, Herford), Amine Bouassem (Fritz Schnieder GmbH & Co. KG, Herford), Paul-Andrei (Campeanu (Mattern GmbH, Bünde), Alexandru-Claudiu Capra (Tim Niklas Grübbel, Löhne), Jason Leon Deconynck (Axel Erdbrügger, Bünde), Marvin Eckmann (G. Oldenbürger GmbH & Co. KG, Spenge), Farzad Emami (Weller Premium GmbH, Herford), Fabio Fiorentino (Autohaus Markötter GmbH, Herford), Micha Grebener (Autohaus

Gebr. Schwarte Bünde GmbH, Bünde), Fabian Hahn (A.T.U Auto-Teile Unger GmbH & Co. KG, Bünde), Stefan Janitschke (Weller Performance GmbH & Co. KG, Herford), Jack Amadeus Jegatheesan (Autohaus Buschmann GmbH & Co. KG, Herford), Carl Jannis Kaminsky (Autohaus Schnieder am Stadion GmbH & Co. KG, Herford), Almin Karabegovic (Senger Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Bünde), Tyler Korff (Fölz GmbH, Bad Oeynhausen), Max Leon Kuffel (Autohaus Ortgies GmbH & Co. KG, Bünde), Enrico Maksimov (Autozentrum Holsen GmbH & Co. KG, Hiddenhausen), Jakub Lukas (Maron AT-Fahrzeugtechnik & Hülshorst GmbH, Bünde), Julien Melchert (BVO Busverkehr Ostwestfalen GmbH, Herford), Lenny Radoslaw Mochnik (Autozentrum Holsen GmbH & Co. KG, Hiddenhausen), Max Niederée (Autohaus Markötter GmbH, Herford), Jan Niklas Ostrau (Senger Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Bad

Oeynhausen), Justin Peltzer (Weller Performance GmbH & Co. KG, Herford), Simon Raudisch (Senger Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Herford), Henry Riehl (Senger Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Bünde), Mikka Ruwe (Helmut Rolland, Spenge), Teodor Sashkov, Maximilian Jan Schacht (Weller Premium GmbH, Herford), Maurice Schulze (Autohaus Portak GmbH, Herford), Justin Schützeck (Aringer Automobiltechnik e. K., Herford), Raymon Sohr (Senger Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Bünde), Pascal Stanick (Mattern GmbH, Bünde), David Tkacev (Mattern GmbH, Bünde), Yahya Turan (Senger Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Bünde), Devin Üzmen (Autohaus Markötter GmbH, Herford), Pascal Wacker (Autohaus Schnieder am Stadion GmbH & Co. KG, Herford), Dustin Weidig (Senger Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Herford) und Alex Zubert (Hermann Meyer GmbH & Co. KG, Herford).



Ihre Gesellenprüfungen zum Land- und Baumaschinenmechatroniker geschafft haben 18 vormalige Azubis.

Foto: Christian Weber

Schweres Gerät ist ihr Metier

Löhne. Ob große Bagger im Baugewerbe oder Ackermaschinen und High-Tech-Traktoren in der Landwirtschaft – die Instandhaltung von schwerem selbstfahrenden Arbeitsgerät erfordert Experten. Zu diesen gehören nunmehr die Land- und Baumaschinenmechatroniker, die vor der Innung für Land- und Baumaschinentchnik Wittekindsländ erfolgreich ihre Gesellenprüfung abgelegt haben. Dies ist jüngst 18 Azubis gelungen. Ein Jahr zuvor waren es 11 Absolventen.

Die Innung vertritt die Interessen von Betrieben in den Kreisen Herford, Minden-Lübbecke und Lippe sowie der kreisfreien Stadt Bielefeld. Zudem stellt sie den Gesellenprüfungsausschuss. Zu den Prüfungen waren dieses Mal 20 Azubis zugelassen, von denen 2 die erforderliche Punktzahl für den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung noch nicht geschafft haben.

Vor dem Prüfungsausschuss erfolgreich ihre Prüfungen abgelegt – im August-Griesse-Berufskolleg in Löhne – haben Fabian Bockrath (Andreas Evering Land- und Gartentechnik GmbH, Enger),

Kord-Fredrik Bohlmann (Heinrich Grotemeier GmbH & Co. KG, Bünde), Moritz Büscher (Agravis Technik Saltenbrock GmbH, Lage), Leon-Pascal Dresing (Agravis Technik Saltenbrock GmbH, Espelkamp), Jonas Düsterhöft (Agravis Technik Saltenbrock GmbH, Espelkamp), Tom Lukas Epp (Grabenkamp GmbH, Rahden), Adrian Gertner (Jan Linden GmbH & Co. KG Landtechnik, Lübbecke), Silas Finnlay Griesse (Andreas Evering Land- und Gartentechnik GmbH, Enger), Laurenz Johannes Hellmeier (HKL Baumaschinen GmbH, Bielefeld), Bennet Kolodziejik (Poggemann Landtechnik Preußisch Oldendorf GmbH & Co. KG, Preußisch Oldendorf),

Fynn Luca Kutkowski (Deppe & Stücker GmbH, Lemgo), Linus Nerge (Wilhelm Brase Land- und Gartentechnik GmbH, Petershagen), William Ristig (Agravis Technik Saltenbrock GmbH, Lage), Hagen Rodenberg (Buchholz GmbH & Co. KG, Rahden), Tim Rön-

nfahrt (Steinhage Landtechnik GmbH & Co. KG, Bad Salzufflen), Jonathan Spratte (HKL Baumaschinen GmbH, Bielefeld), Lukas Sprick (Jungemann Landtechnik GmbH, Lemgo) und Fynn Frederik Zimmermann (Agravis Technik Saltenbrock GmbH, Lage).

Prüfung geschafft

Lübbecke. Im Handwerksbildungszentrum Lübbecke stand diesen Winter nur ein Auszubildender zur Gesellenprüfung vorm Prüfungsausschuss der Baugewerke-Innung Minden-Lübbecke an: Justin Teßmer. Der vormalige Azubi der Firma August Niemann GmbH in Minden konnte den Prüfungsausschuss mit seinen erbrachten Leistungen überzeugen und darf sich auf seinen Gesellenbrief freuen, den er auf der nächsten Freisprechungsfeier erhält.





Ausbildern und Prüfer gratulierten den neuen Fachkräften im Minden-Lübbecker SHK-Handwerk.

Foto: Christian Weber

Auch dieses Mal bestanden 19 Azubis die Prüfungen im SHK-Handwerk

Minden. Wie im Vorjahr haben auch dieses Mal 19 Auszubildende ihre Gesellenprüfungen zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik im HBZ Minden bestanden. Mit 27 Azubis war allerdings einer mehr zu den Prüfungen zugelassen worden. Bedeutet, dass auch ein Azubi mehr als im Vorjahr die zum Bestehen nötige Mindestpunktzahl nicht erreicht hat. Alle acht haben nunmehr die Möglichkeit, bis zu den nächsten Gesellenprüfungen in wenigen Monaten ihre Defizite aufzuarbeiten.

Wer bestanden hatte, erhielt eine Bescheinigung, die ihn als geprüfte Fachkraft im SHK-Handwerk bestätigt. Ausgegeben wurden die Urkunden von Jörg Denker als Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Wie er zudem bekannt gab, hat die beste Abschlussnote des Prüfungsjahrgangs Fabian Wagner erreicht, der seine Ausbildung bei der Krumme

Heizung & Sanitär GmbH in Porta Westfalica absolviert hat.

Ebenfalls die Gesellenprüfungen bestanden haben: Najim Alisso (Kregeler & Söhne GmbH Heizung-Lüftung-Sanitär, Minden), Ibrahim Aydin (Christian Bartsch Haustechnik GmbH, Bad Oeynhausen), Lucas Bekemeier (Thomas Fortunato, Porta

Westfalica), Dean Lucas Betger (Krumme Heizung & Sanitär GmbH, Porta Westfalica), Erik Bremkes (Grote Energie- & Bäderzentrum GmbH & Co. KG, Minden), Tom Feldmann (Alfred Schmidt Gebäudetechnik GmbH, Porta Westfalica), Noah-Joel Hahn (Jürgen Lichthorn GmbH & Co. KG, Lübbecke), Justin Heidenreich (Erwin Pieper GmbH & Co. KG Sanitär- u. Heizungstechnik, Bad Oeynhausen), Felix Heitmann (Schuster Heizung-Lüftung-Sanitär GmbH – Anlagenbau, Rahden), Nils Humbke (Frank Humbke, Hille), Daniel Maier (BGK Haustechnik GmbH, Bad Oeynhausen), Finn Nolting (Frölich Haustechnik GmbH, Löhne), Ole Piter (Gerhard Sunderbrink GmbH & Co KG

Heizungs- u. Sanitär, Bad Oeynhausen), Mats Rausch-Maik Wunderlich, Lübbecke), Jan Riechmann (Teschner Heizungs- u. Sanitär GmbH Porta Westfalica), Fabius Schaper (Tobias Zakrzewski, Porta Westfalica), Pascal Uetrecht (Leverner Haustechnik GmbH & Co. KG, Stemwede) sowie Marouane Woker (BGK Haustechnik GmbH, Bad Oeynhausen).

Nicht zufriedenstellend ist für Jörg Denker, dass seit Jahren viele Azubis die Prüfungen nicht bestehen. Ein Grund dafür könnte sein, dass von vielen Azubis die erforderlichen theoretischen Kenntnisse unterschätzt werden, die in den Prüfungen wichtig sind.



Insgesamt 26 vormaligen Azubis konnten die Mitglieder des Prüfungsausschusses zur bestandenen Gesellenprüfung gratulieren.

Foto: Christian Weber

26 neue Elektroniker im Kreis Herford

Hiddenhausen. „Strahlende Gesichter zu sehen ist schöner als traurige“, leitete Maik Kröger vom Prüfungsausschuss der Innung für Elektrotechnik Herford die Übergabe der Bescheinigungen ein – und deutete damit auch schon an, dass nicht alle Azubis bestanden haben.

Zu den Gesellenprüfungen der Innung zugelassen waren 36 Auszubildende. Davon haben 26 ihre Ausbildung zu Elektronikern erfolgreich abgeschlossen. 9 Azubis konnten die gestellten Aufgaben nicht ausreichend erfüllen. Ein Auszubildender konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Gesellenprüfung erscheinen.

All jenen, die nunmehr verbriefte neuen Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik sind, steht „die Tür offen“, den Berufsweg erfolgreich weiter zu gehen, wie Maik Kröger betonte. Er erinnerte daran, dass viele Betriebe im Kreis Herford Fachkräfte suchen.

Ihre Gesellenprüfung bestanden haben Yusuf Abul (Ev. Jugendhilfe Schweicheln e. V., Hiddenhausen), Kushtrim Berisha (Elektro Steffen Schwarze, Herford), Felix Brinkmann (Marco Konrad, Hiddenhausen), Ertugrul Bursa (Elektro-Gieselmann, Inh. Susanne Aust e. K., Vlotho), Oliver Lucas Dau (Elektro Wittenborn GmbH, Herford), Jan Dröge-Beska (Terra Gebäudetechnik GmbH, Löhne), Mouhanad Hagi (Fritzschelectrotechnik GmbH, Vlotho), Subhi Hammami (Ibrahim Cigdemir, Melle), Samer Hamoud (Manfred Minz Elektroinstallation, Inhaber İlhan Ünlütürk e. K., Bünde), Fynn Linus Hartmann (Stadt Enger Wirtschaftsbetriebe), Julien Humke (Dennis Humke, Löhne), Mehmet Karakurt (Elektro-Dirker GmbH & Co. KG, Enger), Silvan Klockenbrink (König GmbH & Co. KG, Rödinghausen), Nico Konrad (Marco Konrad, Hiddenhausen), Pascal Lühmann (Elektro-Gieselmann, Inh. Susanne Aust e. K., Vlotho), Richard Prib (Viavolto Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Bünde), Daniel Rath (Terra Ge-

bäudetechnik GmbH, Löhne), Ahmad Rhame (Ev. Jugendhilfe Schweicheln e. V., Hiddenhausen), Lino Elias Ritter (Elektrotechnik Beckemeyer GmbH & Co. KG, Kirchlengern), Kai Uwe Rullkötter (Landwehr GmbH Elektrotechnik, Bünde), Jason Saemann (Haustechnik Neufeld & Jodko GmbH, Lemgo), Silvain

Aden Schade (LK Elektrotechnik GmbH, Herford), Fynn-Luca Schlesinger (Claus Sander Elektrotechnik GmbH, Melle), Dominic Schmidt (Kirchhoff Energietechnik GmbH, Enger) Marvin Vette (Elektro Bögeholz GmbH & Co. KG, Löhne), Jacob Constantin Vitanos (Stefan Brinkmann und Gerd Sanker GbR, Enger).

Einer kam durch

Herford. Vier Auszubildende waren zu den jüngsten Gesellenprüfungen fürs Maurerhandwerk zugelassen. Doch nur einer von ihnen konnte letztlich den Prüfungsausschuss der Baugewerke-Innung Herford mit seinen im Bildungszentrum Bau Herford erbrachten Leistungen überzeugen: Enrico Schneider (Foto), der damit seine Ausbildung zum Maurer in der Hackel Bau GmbH (Bad Salzuflen) erfolgreich abgeschlossen hat.



Enrico Schneider (Foto), der damit seine Ausbildung zum Maurer in der Hackel Bau GmbH (Bad Salzuflen) erfolgreich abgeschlossen hat.



Ihre Prüfungen zum Metallbauer im HBZ Lübbecke erfolgreich abgeschlossen haben diese vormaligen Azubis.

Fotos: Christian Weber

Absolventen in zwei Metallberufen

Lübbecke. Es gibt zwei Ausbildungsberufe im Metallhandwerk, die sich merklich unterscheiden: Metallbauer und Feinwerkmechaniker. Für beide fanden die Gesellenprüfungen im HBZ Lübbecke statt. Insgesamt bestanden 18 Prüflinge.

Ihre Prüfungen zu Metallbauerinnen und -bauern bestanden haben vor dem Prüfungsausschuss der Innung des Metallhandwerks Minden-Lübbecke Maximilian Buschmeier (Fach-Werk Minden e. V., Minden), Luan Diwert (Frost Maschinenbau GmbH, Petershagen), Murad Eskendarov (Westerfeld Metallverarbeitings GmbH, Hüllhorst), Andrijan Giesbrecht (Ronnenberg Metallbau GmbH & Co. KG, Petershagen), Niklas Griesbach (Biljes Stahlbau GmbH & Co. KG, Stemwede), Vincent Jansen (Jansen GmbH, Hille), Leon Kropp (Quade Metallbau GmbH, Rahden), Dominik Kruppa (Wilhelm Brase GmbH & Co. KG Metallbau, Petershagen),

Jan Mayland-Quellhorst (Jenz GmbH Maschinen- u. Fahrzeugbau, Petershagen), Justin Schröder (Fach-Werk Minden e. V., Minden), Tom Seiler (Damke Metallverarbeitung GmbH & Co. KG, Petershagen), Paul-Malik Söfker (Jörg Reichardt, Minden), Colin Wiese (Ronnenberg Metallbau GmbH & Co. KG, Petershagen)

und Aaron Witte (Jenz GmbH Maschinen- u. Fahrzeugbau, Petershagen).

Erfolgreich ihre Ausbildung als Feinwerkmechaniker abschließen konnten Timon Cloppenburg (Julius Tielbürger GmbH & Co KG Maschinenfabrik, Stemwede), Timon Löwen (Jenz GmbH Maschinen- u.

Fahrzeugbau, Petershagen), Mika Rausch (Peter Schubert Präzisionswerkzeugbau GmbH, Hille) sowie Lennart Vickers (SW-Service GmbH & Co. KG, Preußisch Oldendorf). Dabei hat Timon Cloppenburg eine Abschlussnote erreicht, mit der er sich für eine Auszeichnung von der Handwerkskammer empfiehlt.



Als neue Feinwerkmechaniker ihre Prüfungen bestanden haben (v. l.) Timon Löwen, Timon Cloppenburg, Mika Rausch und Lennart Vickers.



Diese Absolventen erhielten im HBZ Minden ihre Prüfungsbescheinigungen, die ihre Qualifikationen als Kfz-Mechatroniker für Nutzfahrzeuge, für Pkw oder für System- und Hochvolttechnik belegen.

Foto: Christian Weber

Künftig als Gesellen im Kfz-Handwerk tätig

Minden. Dieses Mal haben 30 Auszubildende die Gesellenprüfungen zu Kfz-Mechatronikerinnen und -Mechatronikern bestanden. Die Zahl der zur Prüfung zugelassenen Auszubildenden lag mit 36 deutlich unter der des Vorjahres (51). Dafür sind auf der anderen Seite deutlich weniger Azubis durchgefallen: 6 statt wie im Vorjahr 15.

Über mehrere Tage verteilten sich wieder die praktischen Prüfungen für die Kfz-Mechatroniker im Mühlenkreis. Nahezu 40 Prüfer wurden dabei tätig.

Wie von Achim Baasner, Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Lehrlingswart der Innung des Kraftfahrzeug- und Mechanikergewerbes Minden-Lübbecke, zu erfahren war, hatten viele Prüflinge Mühe, die Anforderungen ausreichend zu erfüllen. Nicht zuletzt die anzuwendenden theoretischen Kenntnisse stellten für etliche Azubis eine Herausforderung dar. Letztlich freuten sich Prüfer und Ausbilder darüber, den neuen

Gesellen der drei geprüften Fachrichtungen Kfz-Mechatroniker für Nutzfahrzeugtechnik, Kfz-Mechatroniker für Personenkraftwagentchnik sowie Kraftfahrzeugmechatroniker für System- und Hochvolttechnik zu ihrem erfolgreiche Ausbildungsabschluss gratulieren zu können.

Ihre Gesellenprüfungen bestanden haben Pascal Bauch (Hermann Meyer GmbH & Co. KG, Minden), Nico Deutscher (Autohaus Buschmann GmbH Opel-Vertragshändler, Espelkamp), Marvin-Luca Ebeler (Autohaus Sieg GmbH, Minden), Robin Ens (Auto Peitzmeyer GmbH, Bad Oeynhausen), Marcel Fortu-

na (Fahrzeugtechnik Picker GmbH & Co. KG, Minden), Niklas Grasmück (Autohaus Glinicke GmbH, Minden), Hussein Ismaeil (Schling GmbH & Co. KG, Lübbecke), Sabahudin Kahrmanovic (Christian Schuka, Minden), Leon Alexander Krüll (Grotefeld Automobile GmbH, Porta Westfalica), Damian Kruppa (Wiese GmbH & Co. KG – Fahrzeugbau und Nutzfahrzeuge, Petershagen), Jalil Lahib (Mattern GmbH, Minden), Jeremy Lichan (Autohaus Pollert E. Z. GmbH, Lübbecke), Leon Milz (PreZero Service Westfalen GmbH & Co. KG, Porta Westfalica), Joris Möhle (Autohaus Meier GmbH & Co. KG, Petershagen), Benjamin Neudorf (Autohaus Glinicke, Minden), Marcel Neuwöhner (Autohaus Sieg GmbH, Minden), Erik Fiette Niehus (Auto Peitzmeyer GmbH, Bad Oeynhausen), Tobias Papenhoff (Mattern GmbH, Minden), Shahinshah

Qambary (Autohaus Ortgies GmbH & Co. KG, Rahden), Silas Rabe (Autohaus Gebr. Schwarte Lübbecke GmbH, Lübbecke), Phil Root (AutoCenter Bureck GmbH, Rahden), Leon Schade (Autohaus Lücking OHG, Hüllhorst), Colin Schneider (Autohaus Sieg GmbH, Porta Westfalica), Nico Schöning (Bekemeier Automobile GmbH & Co. KG, Lübbecke), Bastian Schulz (Glinicke Automobile Lübbecke GmbH & Co. KG, Lübbecke), Enis Zeyn Senel (Autohaus Becker-Tiemann Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG, Minden), Ali Seydo (Autohaus Becker-Tiemann Minden-Lübbecke GmbH & Co. KG, Minden), Eric Trippel (POT GmbH, Preußisch Oldendorf), Lukas Unrau (Wilfried u. Thorsten Homburg GmbH Kfz.-Reparaturen, Bad Oeynhausen) und Timon Vahrenkamp (Hermann Meyer GmbH & Co KG Kfz.-Mechanik, Lübbecke).



Die Mitglieder des Prüfungsausschusses der Fachinnung Metall Herford konnten allen sechs Metallbauern zur bestandenen Gesellenprüfung gratulieren und ihnen die entsprechenden Bescheinigungen überreichen. Foto: Christian Weber

Neue Metaller im Kreis Herford

Hiddenhausen/Löhne. In der Werkstatt der Ev. Jugendhilfe Schweicheln in Hiddenhausen begann für die zur Prüfung zugelassenen Azubis ihre Gesellenzeit als Metallbauer: Alle sechs Teilnehmer haben bestanden. Ebenso erfolgreich waren die Gesellenprüfungen bei den Feinwerkmechanikern am August-Griese-Berufskolleg in Löhne verlaufen: alle drei Prüflinge – davon zwei Frauen – erhalten demnächst ihre Gesellenbriefe.

Als „Speerspitze des Metallbaus“ bezeichnete Marco Große-Loheide, stellvertretender Obermeister der Fachinnung Metall Herford, die neuen Metallbauer und empfahl ihnen, sich weiterzubilden – insbesondere in der Schweißtechnik. Denn die Gesellprüfung habe gezeigt, dass es beim Schweißen bei dem einen oder anderen Prüfling noch „Luft nach oben“ gibt.

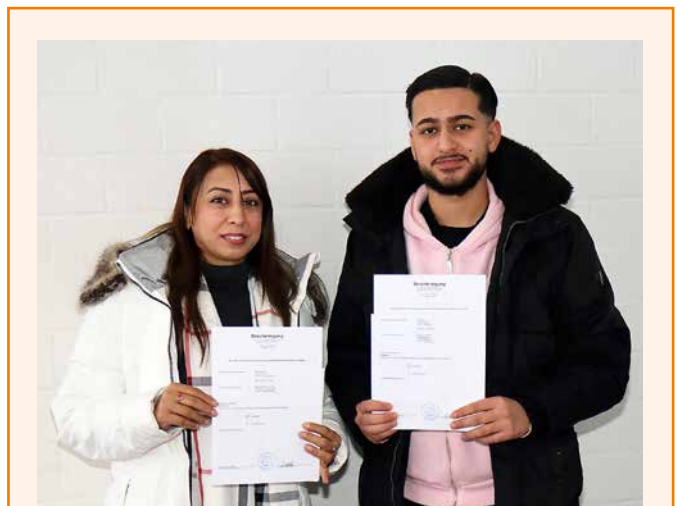
Ferner erinnerte er daran, dass ein Beherrschen der Schweißtechnik weitere berufliche Chancen eröffnet. Wie er betonte, beherrschen in Deutschland nur schätzungsweise drei Prozent der Beschäftigten diese handwerkliche Tätigkeit derart, dass sie qualitativ den einschlägigen Regelwerken entspricht.

Zusammen mit den Mitgliedern des Prüfungsausschusses gratulierte er den neuen Metallbauern Bastian Baier (Eggersmann Metallbau GmbH & Co. KG, Bünde), Konstantin Barylnik (Düsediekerbäumer Metallbau GmbH, Herford), Nic Castrup (Eggersmann Metallbau GmbH & Co. KG, Bünde), Manuel Ottensmeier (GL Metallbau GmbH & Co. KG, Kirchlengern), Danilo Stahlmann (Düsediekerbäumer Metallbau GmbH, Herford) und Basil Ali Yousif Yousif (Ev. Jugendhilfe Schweicheln e.V., Hiddenhausen).

Die Auszubildenden zum Feinwerkmechaniker bzw. zur Feinwerkmechaniker beendeten ihre Ausbildung am selben Vormittag im August-Griese-Berufskolleg in Löhne erfolgreich. Ihre entsprechen-

den Bescheinigungen erhielten Nele Cooper (Wemhöner Surface Technologies GmbH & Co. KG, Herford), Marie Gräfe

und Yewhanis Kbrom (beide Comuna-Metall Vorrichtungsu. Maschinenbau GmbH, Enger).



Zwei Neue im Friseurhandwerk

Minden. Ihre Ausbildung zur Friseurin bzw. zum Friseur erfolgreich abgeschlossen haben Basra Rascho (I.), die ihre Ausbildung in der Klier Hair Group GmbH in Porta Westfalica absolvierte, und Jian Hasso (r.), der das Friseurhandwerk im Salon von Susanne

Brüning in Espelkamp erlernt hat. Insgesamt waren vier Azubis zu den Gesellenprüfungen der Friseurinnung Minden-Lübbecke zugelassen worden, von denen zwei die gestellten Anforderungen nur unzureichend erfüllen konnten. Foto: Christian Weber



Obermeister André Kutsche (2. v. r.), Innungsgeschäftsführer Timm Oliver Weise (3. v. r.) und Thomas Meier als Vorsitzender des Prüfungsausschusses gratulierte den Absolventen zu ihrem grundlegenden beruflichen Erfolg.
Foto: Christian Weber

Im Mühlenkreis bestehen 23 Elektroniker

Minden. Bei den jüngsten Gesellenprüfungen des Elektrohandwerks im HBZ Minden erhielten insgesamt 29 Azubis die Chance, ihre Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik erfolgreich abzuschließen. 22 jungen Männern und einer jungen Frau ist dies gelungen. 6 Prüflinge erfüllten die Anforderungen noch nicht ausreichend, erhalten dazu aber in ein paar Wochen die nächste Gelegenheit. Damit gab es im Vergleich zum Vorjahr 5 Prüflinge weniger.

Bevor Thomas Meier als Vorsitzender des Prüfungsausschusses die Prüfungsbescheinigungen an die neuen Fachkräfte überreichte, gab es von André Kutsche, Obermeister der Elektro-Innung Minden-Lübbecke, ein Lob dafür, dass sie bis zu Gesellenprüfungen durchgehalten haben. Dies ist seinen Worten zufolge in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich.

Angesichts des Facharbeitermangels hofft die Innung,

dass die Absolventen ihrem Gewerk treu bleiben und Weiterbildungsmöglichkeiten nutzen, um auf Dauer den kontinuierlich steigenden Anforderungen im Elektro-Handwerk weiterhin gerecht zu werden.

Vor diesem Hintergrund betonte Innungsgeschäftsführer Timm Oliver Weise die Bedeutung des Ehrenamtes für die Prüfungen, die sich für den Ausschuss im Elektrohandwerk auf mehrere Tage aufteilen. Dafür werden im-

mer wieder Meister wie auch Gesellen benötigt, die als Prüfer nachrücken.

Ihre Gesellenprüfungen bestanden haben Ronja Behring (Röhe Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Stemwede), Kilian Bringewatt (Krückemeier Elektrotechnik GmbH, Minden), Kian Bruns (Elektro Schlötel GmbH, Minden), Jarne Ebeling (Hilker Elektrik GmbH, Rahden), Jan Eikenhorst (Krückemeier Elektrotechnik GmbH, Minden), Julian Ekkert (MEZ Mindener Elektrobetrieb Zeilinger GmbH, Minden), Daniil Fehling (Röhe Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Stemwede), Carl Griepenstroh (Elektro Schmidt GmbH & Co. KG, Minden), Mike Grüling (MEB Mindener Elektroanlagenbau GmbH, Minden), Ian Collin Hermann (Elektro Schäffer GmbH, Hille), Bennet Kalsow,

(Dirk Reimler, Hille), John Kemp (Kramer Haustechnik GmbH & Co. KG, Stemwede), Miles Kemper (Podhajsky Elektro-Sanitär-Heizung e. K., Espelkamp), Lasse Könemann (Hilker Elektrik GmbH, Rahden), Jakob Lenz (Elektro Schlötel GmbH, Minden), Zindan Nader Farhan (MEB Mindener Sicherheitstechnik GmbH, Minden), Pascal Niemann (Hilker Elektrik GmbH, Rahden), Nikita Reimer (Hilker Elektrik GmbH, Rahden), Tim Schiller (Podhajsky Elektro-Sanitär-Heizung e. K., Espelkamp), Paul Skarjalis (Schürmann Gebäude + Energie GmbH & Co. KG, Espelkamp), Ali Tasgin (Elektro Sunderbrink GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen), Philipp Alexander Wilhelmy (Dirk Reimler, Hille) und Niklas Wolbert (Elektro-Leesemann GmbH, Minden).



Fünf vormalige Azubis haben ihre Gesellenprüfungen erfolgreichen abgeschlossen. Das Bild zeigt (v. l.) Kreishandwerksmeister Ulrich Birkemeyer, Samuel Neudorf, Luke Joshua Peters, Jonas Pötter, Tobias Wilms, Lennart Frommann, Berufsschullehrer Albrecht Schmeuling und Ausbilder Zimmerermeister Volker Seifert.

Mehrere beendeten Ausbildung vorzeitig

Lübbecke. „Einige haben gezeigt, dass sie beruflich ganz weit nach oben wollen“, sagte Ulrich Birkemeyer Kreishandwerksmeister und Lehrlingswart der Fachin-nung Zimmerei und Holz-bau Minden-Lübbecke, zum Abschluss der Gesellenprü-fungen im HBZ Lübbecke im Zimmererhandwerk.

Fünf Azubis waren zu den Prüfungen zugelassen worden und alle haben bestanden. Vier von ihnen haben dabei die grundsätz-lich drei Jahre währende Aus-bildung um einige Monate verkürzen können. Die neuen Zimmerer sind Lennart Frormann (Otte Holzbau GmbH, Petershagen), Samuel Neu-

dorf (Stach Zimmerei GmbH & Co. KG, Preußisch Oldendorf), Luke Joshua Peters (Sawatzki Zimmerei und Dachdeckerei GmbH, Petershagen), Jonas Pötter (Alfra GmbH, Minden) und Tobias Wilms (Marcel Kröger Holzbau GmbH, Bad Oeynhausen).

Drei der Absolventen sind

laut Ulrich Birkemeyer mit 91 Punkte knapp vor einer Note „Eins“ geblieben. Ihnen habe dazu letztlich nur ein Punkt gefehlt. Und den hätten sie leicht bekommen können, wenn sie noch ein wenig prä-ziser gearbeitet hätten. Doch da alle gut waren, dürfen sie auch „stolz sein auf ihre Leis-tungen.“

Drei Azubis erfolgreich im Friseur-Handwerk

Kirchlengern. Erfolgreich ihre Ausbildungen im Friseurhandwerk abgeschlossen haben Michelle Tönsing (Mitte), die in der

H. M. Haar-Moden GmbH in Bünde ausge-bildet worden ist, Juliet Acadu (2. v. r.), aus-gebildet von Denroy Phillip Cadeau in Her-

ford, sowie Mara Baron (r.), die bei Vanessa Patricia Ludewig in Bünde ihre Ausbildung abschloss. Ihre Abschlussbescheinigungen



erhielten sie im BZM Kirchlengern von Obermeister-Stell-vertreter Stefan Schwarz (2. v. l.) und George Hajduk (l.) vom Prüfungsausschuss der Friseur- und Kosmetik-Innung Herford. Zu den Gesellenprüfungen zu-gelassen worden waren ins-gesamt sieben Auszubildende. Demnach haben vier Prüflinge mit ihren gezeigten Leistungen den Prüfungsausschuss nicht überzeugen können. Sie haben aber die Möglichkeit, bei den im Sommer anstehenden näch-sten Gesellenprüfungen einen zweiten Anlauf zu nehmen.



Wie im Vorjahr haben erneut 20 Azubis erfolgreich ihre Gesellenprüfungen abgelegt und verstärken dadurch personell das SHK-Handwerks im Kreis Herford. Dieses Mal gehört aber auch eine SHK-Anlagenmechanikerin dazu.

Foto: Christian Weber

Erneut bestanden 20 Azubis die Gesellenprüfungen im SHK-Handwerk

Kirchlengern. In den letzten Januartagen ist auch im SHK-Handwerk im Kreis Herford für einen Jahrgang die dreieinhalb Jahre dauernde Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik zu Ende gegangen: Insgesamt 30 Auszubildende waren zu den Prüfungen zugelassen worden. Wie im Vorjahr konnten 20 Prüflinge die gestellten Anforderungen ausreichend und besser erfüllen – darunter dieses Mal auch eine SHK-Anlagenmechanikerin.

Nicht die zum Bestehen nötige Mindestpunktzahl erreicht haben neun Prüflinge. Und ein Auszubildender konnte aus Krankheitsgründen seine Prüfung nicht ablegen.

Der Prüfungsausschuss empfiehlt ihnen, nicht aufzugeben. Denn für sie besteht in wenigen Wochen schon wieder die Möglichkeit, bei den anstehenden Gesellenprüfungen die benötigten Fähigkeiten dann unter Beweis zu stellen.

Es gab allerdings nicht nur Prüflinge, bei denen die erreichte Punktezahl noch nicht für den Gesellenbrief reichte – es gab auch einen Absolventen, der mehr Punkte als alle anderen vorweisen kann: Denyon Cliff Thielmann. Der Jahrgangsbester erlernte den Beruf bei der Papenmeier GmbH Sanitär – Heizung – Klima in Bünde.

Aber auch alle anderen Absolventen hatten allen Grund, stolz aufs Erreichte zu sein, nachdem sie im Bildungszentrum

Metall in Kirchlengern ihre Bescheinigungen erhalten hatten, die sie als geprüfte Fachkraft im SHK-Handwerk bestätigt. Die neuen Fachkräfte sind Joshua Bierkandt (Edelhard Altmann GmbH & Co. KG Sanitär- u. Heizungstechnik, Hiddenhausen), Damian Adam Bugla (Koch + Thüner GmbH Heizungs-Sanitär-Kältetechnik, Herford), Edo Juqi Dino (Edelhard Altmann GmbH & Co. KG Sanitär- u. Heizungstechnik, Hiddenhausen), Johnny Enrico Feer (Heizung-Sanitär S. Bökemeier GmbH, Löhne), Armin Ganibegovic (Karl Bröhlhorst GmbH & Co. KG Heizung-Sanitär-Klempnerei, Bünde), Eduard Hafner (Bernd Zacharias GmbH & Co. KG, Enger), Farez Ibrahim (Gast GmbH & Co. KG Sanitär- und Heizungstechnik, Hiddenhausen), Andrey

Ishkov (Sawieracz GmbH, Vlotho), Justin Koch (Sven Bußmann, Enger), Colin Robert Kochmann (Ogoniak GmbH & Co. KG Sanitär- und Heizungsfachhandel, Kirchlengern), Daniel Kondrasovs (Kaiser Heizung, Sanitärtechnik, Klempnerei GmbH, Herford), Timo Kornfeld (ADK Gebäude- und Kältetechnik GmbH & Co. KG, Bad Salzuflen), Jannis Kröhnert (Stille GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen), Emilio Krüger (Bernd Zacharias GmbH & Co. KG, Enger), Kevin Martens (Karl Bröhlhorst GmbH & Co. KG Heizung-Sanitär-Klempnerei, Bünde), Paul Montag (Koch GmbH, Löhne), Karol Szczepanski (Wolfgang Schnelle, Bünde), Tia Marie Tramm (Frölich Haustechnik GmbH, Löhne) und Jan Veters (Initiative Wirtschaftsstandort Kreis Herford e. V., Herford).

Neue Kräfte im Maler-Handwerk

Bünde. Erneut unter einem Dach, allerdings getrennt voneinander, wurden die Gesellenprüfungen des Malerhandwerks im Wittekindland durchgeführt. Jeweils drei Azubis der Maler- und Lackierer-Innung Herford sowie der Maler- und Lackierer-Innung Minden-Lübbecke erfüllten in der Wilhelm-Rieke-Bildungsstätte in Bünde die Prüfungsaufgaben zur Zufriedenheit des jeweiligen Prüfungsausschusses. Und alle haben bestanden.



Freuen sich über den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung: (V. l.) Jasmina Koßert, Luca Jerome Voß, Angelika Weimer, John Weber, Marlon Hansen und Keyle Lowaßer.



Von den Prüfungsteilnehmern der Herforder Innung hatten zwei Absolventen ihre Ausbildungszeit auf zweieinhalb Jahre verkürzen können. Einer der drei Azubis hatte sich nur noch in der theoretischen

Prüfung zu bewähren. Ihre Bescheinigungen als neue Fachkräfte des Maler- und Lackierer-Handwerks erhielten Jasmina Koßert (Ingo Koßert, Spenge), Luca Jerome Voß (Frank Hermann, Herford) und

Angelika Weimer (Ruschmeier Maler GmbH, Löhne).

Vor dem Minden-Lübbecker Prüfungsausschuss bestanden haben Marlon Hansen (Fach-Werk-Minden e. V., Min-

den), Keyle Lowaßer (von Behren Heimdecor GmbH, Rahden) und John Weber (Bollmann – Malermeister – GmbH & Co. KG, Hüllhorst). Auch von diesem Trio hatte ein Teilnehmer nur noch die Theorie zu bestehen.

Azubis bestehen in WRB

Bünde. Nach erfolgreicher Gesellenprüfung konnten die beiden Absolventen in der überbetrieblichen Lehrwerkstatt der Tischler-Innung Herford in der Wilhelm-Rieke-Bildungsstätte (WRB) in Bünde strahlen. Arthur Braun (l.) hatte zuvor in seinem Ausbildungsbetrieb Evangelische Jugendhilfe Schweicheln aus Hiddenhausen ein

Sideboard in Nussbaum angefertigt, Maximilian van Mark (r.) bei der Tischlerei Jürdens aus Vlotho einen Weinschrank in Esche und in dem Vollton grau gebaut. Andreas Dieckhöner (2. v. l.) und Heiko Bahls aus dem Prüfungsausschuss freuten sich mit den frischgebackenen Gesellen über den erfolgreichen Ausbildungsabschluss..



Neue Fleischerin und neuer Fleischer

Spenge. Die Gesellenprüfungen im Fleischer-Handwerk fanden in der Fleischerei Wüllner in Spenge statt. Geprüft wurden die Fähigkeiten von Till Brinkmann (2. v. r.) und Caroline Schöning (r.). Beide Prüflinge haben bestanden – zur Freude auch von den Prüfern Laura Reckmann (l.), Matthias Kühn (2. v. l.) und Lehrer Martin Ernst, der als Fachlehrer am Helene-Weber-Berufskolleg in Paderborn unterrichtet.

Junge Fachkräfte fürs feine Holz

Lübbecke. Auch im Tischlerhandwerk dürfen sich die heimischen Unternehmen über neue Fachkräfte freuen. Bei den Gesellenprüfungen der Tischler-Innung Minden-Lübbecke überzeugten sieben Teilnehmer und eine Teilnehmerin mit ihren Leistungen im HBZ Lübbecke den Prüfungsausschuss.

Zugelassen worden waren zu den Gesellenprüfungen neun Auszubildende. Fünf von ihnen nutzten die Möglichkeit, aufgrund von guten Leistungen die Ausbildungszeit zu verkürzen. Ein Prüfling konnte bei den gestellten Aufgaben nicht die benötigte Punktezahl erreichen, um die Ausbildung mit diesem Prüfungsjahrgang erfolgreich abzuschließen.

Fünf der neuen Tischler haben ihre Gesellenprüfung mit der Note „gut“ bestanden. Vier der acht Gesellenstücke wurde für den Designwettbewerb „Die gute Form“ vorgeschlagen.

Bester Absolvent dieses Prüfungsjahrgangs wurde Malte Harig, der seine Ausbildung in der Tischlerei Heinrich Lömker GmbH in Espelkamp erhalten hat. Sein Gesellenstück ist ein Sideboard, das für „Die gute Form“ vorgesehen ist. Ebenfalls für den Wettbewerb vorgeschlagen wurde das „Ablage/Sideboard“ von Caspar Dortschy (Maschmeier Objekteinrichtungen GmbH & Co. KG, Hüllhorst), der „Schreibtisch“ von Timo Horstmeyer (Heinrich Lömker GmbH, Espelkamp) und das „Sideboard für Schallplatten“ von Elias Oehl (Strohmann Werkstätten, Inh. Horst Spönnemann e. K., Hille).



Acht Auszubildende haben ihre Gesellenprüfungen zu Tischlern beziehungsweise zur Tischlerin vor dem Prüfungsausschuss der Tischler-Innung Minden bestanden.
Foto: Cornelia Clauder

Ferner haben ihre Gesellenprüfungen bestanden Emilia Tiemann (Tischlerei Becker GmbH, Stemwede) mit ihrem „Sideboard für Geige“, Jeremy

Depenbrock (Tischlerei Dieter Geisemeyer, Stemwede) mit seiner „Theke“, Jannek Iko Zwaantjo Kruse (Fach-Werk-Minden e. V., Minden) mit

seinem „Nachtschrank“ und Caspar F. Thüner (Tischlerei Marcus Meier, Hüllhorst), der als Gesellenstück einen „Sekretär“ angefertigt hat.

DER BGM EFFEKT: SCHWEIßT IHR TEAM ZUSAMMEN

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der IKK classic.

Aufträge stemmen, Rücken stählen, Führungskompetenzen hochschrauben: Mit unserem BGM stärken Sie Ihren gesamten Betrieb. Starten Sie jetzt Ihren BGM-Effekt! ikk-classic.de/bgm

Eiserner Meisterbrief für Wilhelm König

Bad Oeynhausen. Eine auch für ihn selbst ganz besondere Ehrung konnte Stephan Becker beim Jahresempfang der Baugewerke-Innung Herford vornehmen: die Überreichung des Eisernen Meisterbriefes an Wilhelm König aus Bad Oeynhausen. Für Obermeister Stephan Becker war es das erste Mal, dass er eine solche Ehrung vornehmen konnte.

In seiner Laudatio erinnerte er an den Arbeitsalltag im Jahr 1960, in dem Wilhelm König seine Prüfung zum Maurermeister vor der Handwerkskammer in Bielefeld ablegte. Damals wurde noch mit einem Rechenschieber kalkuliert, Pläne wurden noch von Hand gezeichnet und auf der Baustelle zählte das Wort noch soviel wie der Handschlag. „65 Jahre Meisterschaft – das ist eine Zeitspanne, in der sich Technologien gewandelt haben, in der Normen kamen und gingen“, so der Obermeister. Doch eines sei beim Jubilar geblieben – sein fachliches Können und seine Leidenschaft



Wilhelm König (2. v. l.) kann sich über den Eisernen Meisterbrief freuen. Die Ehrung vollzogen die Obermeister Holger Knöpke (l.) und Stephan Becker (2. v. r.). Erster Gratulant war Hiddenhausens Bürgermeister Andreas Hüffmann.

fürs ehrbare Handwerk. Doch nicht ausschließlich seine Meisterprüfung steht für seine Leidenschaft fürs Gewerk. Bereits während seiner Lehre von 1954 bis 1956 in der Firma Carl König begann der Jubilar ein Fernstudium zum Bautechniker bei Dr. Ing. Christani. Und noch vor dem Ablegen der Gesellenprüfung konnte er 1956 an der Staatsbauschule in Nienburg ein Studium beginnen.

Dieses schloss er 1958 als Ingenieur für Tiefbau ab – nicht ohne quasi nebenbei auch noch den REFA-Grundschein zu erwerben.

Ein Antrag auf Zulassung zur Meisterprüfung wurde hingegen zunächst abgelehnt. Nach Einschalten des Regierungspräsidiums in Detmold konnte er die Meisterprüfung dann doch 1960 ablegen. Ein Jahr zuvor hatte er bereits die

Firma Wilhelm König als Baugeschäft in Löhne eröffnet. 1991 absolvierte der Jubilar noch eine Fortbildung zum Restaurateur im Maurerhandwerk. Aus dem Baugeschäft ist die Wilhelm König GmbH geworden, die sich seit 1964 als Spezialist für Betonfertigteile einen Namen gemacht hat. 2013 schied der Jubilar aus dem Betrieb aus, der weiterhin als Familienunternehmen geführt wird.

Diamantener Meisterbrief für Ronald Heitbrink

Enger. Für eine Lebensleistung, die sich über Jahrzehnte zurück verfolgen lässt und für Beständigkeit steht, konnte auch Ronald Heitbrink aus Enger auf dem Jahresempfang der Baugewerke-Innung Herford geehrt werden – mit dem Diamantenen Meisterbrief.

Vor 60 Jahren – genauer gesagt 1965 – legte der Jubilar die Maurermeister-Prüfung vor der Handwerkskammer in Bielefeld ab. Damit legte er den Grundstein für eine berufliche und unternehmerische Karriere, zu der ein parallel absolviertes Ingenieurstudium

gehörte. Dieses erfolgte im Bauingenieurswesen in Lage.

Im Jahr 1966 hat sich der Jubilar im Hoch- und Tiefbau selbstständig gemacht. Als es in den 1980er-Jahren zu einer Krise im Hochbau kam, hat sich Ronald Heitbrink mit seinem Unternehmen auf den Kanal- und Straßenbau spezialisiert und in diesem Bereich sozusagen an vorderster Front für öffentliche Auftraggeber gearbeitet. 2017 zog sich der Jubilar aus gesundheitlichen Gründen aus dem Unternehmen zurück. Das Familienunternehmen wird seither von seinem Sohn geführt.



Mit dem Diamantenen Meisterbrief und Blumen wurde Ronald Heitbrink (Mitte) geehrt – von den Obermeistern Holger Knöpke (l.) und Stephan Becker (r.).

Neue Regelungen seit Jahresbeginn bei technischer Sicherheit

Im Jahr 2026 treten bei der Prüfung von Fahrzeugen, Anlagen und Produkten sowie bei der Zertifizierung und Auditierung von Unternehmen zahlreiche Neuerungen in Kraft. Neben der technischen Sicherheit stehen digitale Sicherheit und Nachhaltigkeit im Fokus. Darauf weist der TÜV-Verband hin.

MOBILITÄT:

Neue Abgasnorm Euro 7 kommt

Für neu zugelassene Personenkraftwagen gilt seit Jahresbeginn 2026 die zweite Stufe der Abgasnorm Euro 6e, die als Zwischenschritt zu Euro 7 dient. Ab dem 29. November 2026 gilt dann für neu entwickelte Pkw mit neuer Typgenehmigung die Abgasnorm Euro 7. Für alle neu zugelassenen Fahrzeuge greift sie ab Ende 2027.

Die Norm schreibt unter anderem eine präzisere Messung ultrafeiner Partikel vor und schließt erstmals auch den Abrieb von Reifen (verbindliche Grenzwerte folgen ab dem Jahr 2030) und Bremsen ein. Für Elektroautos und Plug-in-Hybride werden erstmals Anforderungen an die Haltbarkeit der Antriebsbatterien festgelegt: Nach fünf Jahren oder 100.000 Kilometern darf die Speicherkapazität der Batterie nicht unter 80 Prozent des ursprünglichen Werts fallen, nach acht Jahren oder 160.000 Kilometern nicht unter 72 Prozent.

Next-Generation-eCall wird Pflicht

Seit 1. Januar 2026 ist für neu

entwickelte Fahrzeugtypen (also Typgenehmigungen, die ab diesem Datum beantragt werden) die Ausstattung mit Next-Generation-eCall (NG-eCall) Pflicht. Konkret betrifft dies Pkw und leichte Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen. Von 1. Januar 2027 an dürfen dann keine Neuwagen ohne die neue Technik mehr zugelassen werden.

NG-eCall ist ein automatisches, vernetztes Notrufsystem, das Unfälle schneller meldet und gleichzeitig deutlich mehr Daten liefert als die alte eCall-Version. Statt des alten 2G/3G-Netzes nutzt NG-eCall das modernere 4G/LTE- und 5G-Netz. Für Bestandsfahrzeuge gibt es keine Nachrüstpflicht.

Mehr Assistenzsysteme werden Pflicht

Ab 7. Juli 2026 dürfen nur noch Pkw und leichte Nutzfahrzeuge mit folgenden Fahrerassistenzsystemen neu zugelassen werden:

- Erweiterter Kopfaufprallschutzbereich (Fußgängerschutz)
- Hochentwickeltes Notbremsystem zum Schutz von Fußgängern und Radfahrern
- Notfall-Spurhalteassistent auch für Fahrzeuge mit hydraulischer Servolenkung
- Hochentwickeltes Warnsystem bei nachlassender Konzentration des Fahrers
- Intelligenter Geschwindigkeitsassistent (ISA)
- Vorrichtung für Alcolock
- Ereignisbezogene Datenaufzeichnung (EDR)
- Notbremslicht

Reform der Elektrokleinfahrzeuge-Verordnung (eKFV)

Seit Ende Januar gilt bereits die überarbeitete Elektrokleinfahrzeuge-Verordnung (eKFV). Ziel der Reform ist es, die Regeln für E-Scooter und andere Elektrokleinfahrzeuge stärker an die des Radverkehrs anzugleichen und die allgemeine Nutzung von Mikromobilität im Verkehrssystem zu verbessern. Künftig sollen E-Scooter auf Radwegen und in Fahrradstraßen grundsätzlich den gleichen Vorgaben folgen wie Fahrräder. Darüber hinaus sind höhere technische Anforderungen geplant, etwa bei Beleuchtung, Bremsen und Batteriestandards, um die Sicherheit dieser Fahrzeuge im Straßenverkehr zu erhöhen.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ:

Umsetzung des AI Act: Kennzeichnungspflicht für KI-Inhalte

Der EU AI Act schreibt Transparenzanforderungen vor, die ab August 2026 gelten. So müssen etwa KI-generierte Inhalte (gemeint sind Texte, Bilder und Videos) als solche erkennbar sein. Speziell Deepfakes oder maschinell erzeugte Texte zu öffentlichen Themen sind zu markieren. Ebenso muss Nutzern mitgeteilt werden, wenn sie mit einem KI-System, zum Beispiel einem Chatbot, interagieren. Unternehmen müssen daher technisch sicherstellen, dass KI-Ausgaben gekennzeichnet oder mit Wasserzeichen versehen sind, was technisch ohne weiteres geht.

CYBERSICHERHEIT:

NIS2-Umsetzungsgesetz greift

Mit dem Inkrafttreten des NIS2-Umsetzungsgesetzes (NIS2UmsuCG) im Dezember 2025 gelten ab sofort höhere Anforderungen für die Cybersicherheit von Unternehmen. Der Kreis der betroffenen Organisationen wird massiv erweitert, von rund 4.500 auf künftig rund 29.500. Unternehmen müssen umfassende Sicherheitsmaßnahmen einführen, IT-Sicherheitsvorfälle innerhalb von 24 Stunden an das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) melden oder ihre Lieferketten in die Sicherheitsprozesse einbeziehen. Die Geschäftsleitung ist persönlich verantwortlich. Das BSI erhält weitreichende Aufsichts- und Eingriffsbefugnisse. Bei Verstößen gegen Cybersicherheitspflichten drohen Geldbußen bis zu 10 Millionen Euro oder zwei Prozent des weltweiten Jahresumsatzes.

Die NIS2-Richtlinie betrifft sämtliche Betreiber kritischer Infrastrukturen innerhalb der EU mit:

- mindestens 50 Beschäftigten oder
- einem Jahresumsatz von 10 Millionen EUR.

Wer von NIS2 betroffen ist, muss auch sicherstellen, dass seine Lieferkette keine Angriffspunkte liefert und entsprechende Risikomaßnahmen treffen. Die Richtlinie betrifft daher weitaus mehr Betriebe als die bislang definierten „KRITIS-Einrichtungen“.

Fortsetzung auf Seite 20

Fortsetzung von Seite 19

wenngleich oft erst einmal nur indirekt. Je nach Kunde, kann das für Handwerksbetriebe bedeutsam werden.

PRODUKTSICHERHEIT:

Produkthaftung: KI- und Software-Produkte erfasst

Die neue Produkthaftungs-Richtlinie EU 2024/2853 tritt zum 9. Dezember 2026 in Kraft. Erstmals werden Software und KI-Systeme ausdrücklich als Produkte definiert, für deren Fehler Hersteller haften. Damit genießen KI-Geschädigte, zum Beispiel aufgrund fehlerhafter Algorithmen, künftig den gleichen Schutz wie bei physischen Produkten. Hersteller von KI-Anwendungen müssen sich auf verschuldensunabhängige Haftung einstellen und nachweisen, dass ihre KI den

erwartbaren Sicherheitsanforderungen entspricht. Durch diese Haftungsregeln sollen Verbraucherrechte im KI-Zeitalter gestärkt werden.

NACHHALTIGKEIT:

Neue Ökodesign-Verordnung und Recht auf Reparatur

Die EU-Ökodesign-Verordnung (ESPR) bringt im laufenden Jahr wichtige Änderungen. Ab 19. Juli 2026 gilt ein Vernichtungsverbot für unverkaufte Textilien, Bekleidung und Schuhe. Die Regelung gilt zunächst für große Unternehmen, mittlere Unternehmen folgen 2030. Für den Digitalen Produktpass (DPP) wird die technische Infrastruktur aufgebaut und ab Juli 2026 müssen die Pässe für erste Produkte wie Textilien, Elektronik und Möbel verfügbar sein. Bis zum 19. Juli 2026 soll die EU ein Register für den DPP einrichten.

Die EU-Richtlinie zum Recht auf Reparatur muss bis Juli 2026 in nationales Recht umgesetzt werden.

Verpackungsverordnung wird angewendet

Vom 12. August 2026 an ist die neue Verpackungsverordnung (PPWR) der EU anzuwenden. Unternehmen müssen sich auf viele Neuerungen vorbereiten. Es gelten neue Vorgaben zur Gestaltung von Verpackungen, Nachhaltigkeitsanforderungen und erweiterte Pflichten für Erzeuger, Hersteller und Vertrieber.

Selbst Online-Plattformen werden in die Pflicht genommen. So müssen alle durch sie in den Verkehr gebrachten Verpackungen recyclingfähig sein.

Es gelten ferner neue Gefahrenstoff-Grenzwerte für Blei, Cadmium, Quecksilber, sechs-

wertiges Chrom in allen Verpackungsmaterialien sowie strenge PFAS-Grenzwerte der so genannten Ewigkeitschemikalien für Lebensmittelverpackungen.

EU-Batterieverordnung: Zentrale Pflichten greifen

Der EU-Battery Regulation (BattVO) zufolge sind 2026 erstmals mehrere zentrale Pflichten in Kraft getreten. Neue Zielvorgaben gelten für die Recyclingeffizienz: 75 Prozent bei Blei-Säure-Batterien, 65 Prozent bei Lithium-Batterien, 80 Prozent bei Nickel-Cadmium-Batterien 50 Prozent bei sonstigen Altbatterien. Die Regelungen gelten seit dem 1. Januar 2026. Die Erklärung zum CO₂-Fußabdruck gilt für wiederaufladbare Industriebatterien. Ausgenommen sind Industriebatterien mit externen Speichern. Stichtag ist der 18. Februar 2026 gewesen.

Gefahrstoffe in Werkstätten richtig lagern

Lacke, Lösungs- und Reinigungsmittel, aber auch Gase und Altchemikalien – in Werkstätten wird mit ganz unterschiedlichen Gefahrstoffen gearbeitet. Der Umgang mit ihnen birgt unterschiedliche Risiken für die Beschäftigten. Manche der Stoffe sind leicht entzündlich, andere ätzend oder giftig. Einige Gefahrstoffe lösen auch Allergien aus oder sind krebserregend. Betriebe müssen daher geeignete Vorkehrungen treffen, damit die Gesundheit von Beschäftigten nicht gefährdet ist. Daran erinnert die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Als Leitlinie für den allgemeinen Umgang mit Gefahrstoffen hat sich das sogenannte STOP-Prinzip bewährt, das die Rangfolge von Schutzmaßnahmen beschreibt. Die einzelnen Buchstaben stehen dabei für Substitution, technische, organisatorische und persönli-

che Schutzmaßnahmen. Als erste Maßnahme sollte also geprüft werden, ob es weniger gefährliche Alternativen zu den verwendeten Gefahrstoffen gibt, etwa Reiniger, die keine Lösungsmittel enthalten.

Technische Maßnahmen wie Lüftungsanlagen senken ebenfalls die Risiken, da sie die Ausbreitung von Gefahrstoffen unterbinden oder zumindest deutlich reduzieren. Sind Beschäftigte gut über die Gefährdungen informiert, achten sie auch besser darauf, sich und andere zu schützen. Deshalb zählen Schulungen und Unterweisungen zu den wichtigsten organisatorischen Maßnahmen.

Alle weiteren Risiken, die durch die bisherigen Schutzmaßnahmen nicht ausreichend beseitigt sind, werden durch personenbezogene Maßnahmen wie

beispielsweise Schutzkleidung und Atemschutzmasken aufgefangen. Die in Werkstätten verwendeten Gefahrstoffe müssen darüber hinaus sicher gelagert werden. Zu den wichtigen Grundregeln zählt, „Gefahrstoffe nie auf Fluchtwegen, in Pausenräumen oder in offenen Regalen zu lagern“, erläutert Dr. Christina Spassova, Referentin Gefahrstoffe von der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI).

Auch darf niemand in Arbeitsbereichen, in denen Tätigkeiten mit Gefahrstoffen durchgeführt werden, essen, trinken oder rauchen. Je nach gelagerter Menge und Art müssen gegebenenfalls weitere Sicherheitsmaßnahmen ergriffen werden. Flüssige Gefahrstoffe werden zum Beispiel über einer Auffangwanne gelagert, um Risiken durch mögliches Auslaufen zu verhindern.

Termine für Schulungen des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes

Innung Minden-Lübbecke

AU-Schulungstermine (offizieller Prüfungslehrgang)

- 11. März 2026 (Otto)
- 12. März 2026 (Diesel)

- 21. April 2026 (Otto)
- 22. April 2026 (Diesel)

- 27. Mai 2026 (Otto)
- 28. Mai 2026 (Diesel)

- 10. Juni 2026 (Otto)
- 11. Juni 2026 (Diesel)

- 13. Juli 2026 (Otto)
- 14. Juli 2026 (Diesel)

- 08. September 2026 (Otto)
- 09. September 2026 (Diesel)

- 07. Oktober 2026 (Otto)
- 08. Oktober 2026 (Diesel)

- 09. November 2026 (Otto)
- 10. November 2026 (Diesel)
- 09. Dezember 2026 (Otto)
- 10. Dezember 2026 (Diesel)

Wichtiger Hinweis:
Da alle oben genannten Schulungen am 1. Tag mit den „Gesetzlichen Neuerungen“ beginnen, müssen die Teilnehmenden der Dieselschulungen b, c und b/c auch an diesem Tag in der Zeit von 8 bis ca. 11 Uhr anwesend sein.

Abgasuntersuchung an Krafträdern (AUK)

- 16. März 2026
- 09. Oktober 2026

Weitere Termine auf Anfrage.

Gassystemeinbauprüfung (GSP)

inkl. GAP (4-tägig)
viertägige Einbauschulung

Weitere Termine auf Anfrage.

Schulung zur Berechtigung von Gasanlagenprüfungen (GAP)

(Gleichzeitig GAP- und GSP-Wiederholungstermine)

- 19. März 2026
- 29. September 2026

Klimaanlagen-Sachkunde-Schulung

- 17. März 2026
- 08. Dezember 2026

Weitere Termine auf Anfrage.

Airbag und Gurtstraffer-Sachkunde-Schulung

- 18. März 2026

Weitere Termine auf Anfrage.

QUALIFIZIERUNG FÜR ARBEITEN AN FAHRZEUGEN MIT HOCHVOLTSYSTEMEN

Qualifizierung Stufe S2: Fachkundige Person (FHV) für Arbeiten an HV-Systemen im spannungsfreien Zustand

Grundlagenseminar zur Qualifizierung Stufe S2 für Arbeiten an Serienfahrzeugen mit dem Schwerpunkt Arbeiten an HV-eigensicheren Fahrzeugen nach DGUV Information 209-093, Kapitel 5 Nr. 5.1.4.

- 14. - 15. September 2026

Qualifizierung Stufe S3: Fachkundige Person für Arbeiten an unter Spannung stehenden HV-Komponenten

Aufbau-seminar zur Qualifizierung für Arbeiten an Serienfahrzeugen mit den Schwerpunkten Arbeiten an nicht HV-eigensicheren Fahrzeugen sowie Arbeiten unter Spannung und in HV-Energiespeichern nach DGUV Information 209-093, Kapitel 5 Nr. 5.1.5

- 24. - 26. März 2026
- 19. - 21. Oktober 2026

Für sämtliche Schulungen gilt: Alle Termine ohne Gewähr!

Ansprechpartnerin

Sabine Daginnus
s.daginnus@kh-witt.de
Tel. 057 41 / 3 01 87 - 408

Innung Herford

Schulungstermine Abgasuntersuchung (AU):

- 06. u. 07. März 2026
- 12. u. 13. Juni 2026
- 10. u. 11. Juli 2026
- 09. u. 10. Oktober 2026
- 12. u. 13. Februar 2027

Weitere Termine auf Anfrage.

Ansprechpartnerin

Birgit Kleine
Tel. 057 41 / 3 01 87 - 402
b.kleine@kh-witt.de





SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Versicherungsschutz der Meisterklasse.

Mit der Inhaber-Ausfallversicherung sichern Sie Ihren Betrieb gegen finanzielle Einbußen ab, wenn Sie oder Ihr Geschäftsführer langfristig krankheits- oder unfallbedingt arbeitsunfähig werden.

Ansprechpartner für Minden-Lübbecke



Generalagentur Eugen Olfert & Team
Limbergstr. 12a, 32361 Pr. Oldendorf
Telefon 05742 9185373
Mobil 0151 46526282
eugen.olfert@signal-iduna.net

Ansprechpartner für Herford



Generalagentur Norbert Granitza & Team
Oetinghauser Weg 7, 32051 Herford
Telefon 05221 9397995
Mobil 0160 98921330
norbert.granitza@signal-iduna.net



Generalagentur Andreas Klusmann
Rote Mühle 19, 32312 Lübbecke
Telefon 05741 316063
Mobil 0172 1818799
andreas.klussmann@signal-iduna.net



Generalagentur Dennis Steinkamp & Team
Sennestadtring 13, 33689 Bielefeld
Telefon 05205 8791391
Mobil 0179 3244934
dennis.steinkamp@signal-iduna.net